



Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Damen und Herren,

in meiner diesjährigen Haushaltsrede gehe ich auf die **Veränderungen** und **Umbrüche** ein, die auf Schlüchtern zukommen werden.

Aber auch auf die Veränderungen, die nach unserer Meinung darüber hinaus, auf Schlüchtern zukommen sollten.

1. Bauliche Veränderungen im Stadtgebiet
2. Fokus Klimawandel/Artensterben
3. Veränderungen in die Hand nehmen: **Blühfläche, Kleinmarkthalle, E-Mobilität**

Zunächst gehe ich auf die sehr positiven Veränderungen in der Mitte der Stadt Schlüchtern ein. Den Ankauf der Liegenschaft „Kaufhaus Langer“ halten wir Grünen für richtig. Nur so kann die Stadt gestaltend Akzente setzen und wichtige kommunalpolitische Aufgaben bündeln.

Die Idee auf einem Teil des Geländes ein **Kultur- und Begegnungszentrum** in städtischem Besitz zu errichten, wird von uns Grünen ausdrücklich unterstützt. Der geplante **viergruppige Kindergarten** wird schon lange dringend benötigt. Schlüchtern wird bei der weiteren Ansiedlung von Unternehmen und dem möglichen Zuzug junger Familien auch daran gemessen werden.

Kurzfristig soll auf Zeit mit Containern der gestiegene Betreuungsbedarf in der Innenstadt abgedeckt werden. Dies kann jedoch nur eine Zwischenlösung sein, da die Unterbringung hier gewisse Einschränkungen mit sich bringt und auch finanzielle Auswirkungen hat.

Die **Weitzelbücherei, das Kinder-Erlebnisland, die Seniorenbeauftragten**, sowie das **Check In** in das Gebäude zu integrieren, halten wir für äußerst sinnvoll, da wir so Frequenz bündeln und langfristig auch Mietkosten einsparen werden.

An dieser Stelle gilt unserer Verwaltung, dem Magistrat und dem NH-Team mit Herrn Köppler unsere Anerkennung, für das erfolgreiche Akquirieren von Fördertöpfen beim Land Hessen und aus Brüssel.

Im Bereich **Kultur** gibt es unserer Meinung nach großen Handlungsbedarf. Wir Grünen werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass Kulturschaffende und Vereine nicht erst auf das neue Begegnungszentrum warten müssen, um passende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Dies ist, meine Damen und Herren, auch neben einer Fokussierung auf unsere **neue Mitte**, eine der wichtigen Aufgaben für die Stadt Schlüchtern.

Denn junge Familien werden sich nur dann vermehrt wieder in Schlüchtern dauerhaft niederlassen, oder zu halten sein, wenn neben den attraktiven Jobangeboten, auch ein entsprechendes **kulturelles Umfeld** angeboten wird.

Ein Umfeld, das mithilft sich auch auf Dauer in Schlüchtern noch wohler zu fühlen und sich mit der Stadt zu identifizieren.

Neben dem Projekt auf dem ehemaligen Langergelände, wird es Veränderungen, aber auch Beeinträchtigungen an folgenden Stellen geben:

- Neubau der Kreissparkasse
- Bauvorhaben Krämerstraße
- B- Plan Knothe Areal
- B- Plan IMMERGUT
- Engelbert Strauß
- B- Plan Ausweisung zweier neuer Baugebiete

Durch die genannten Projekte kommen gewaltige Veränderungen auf die Stadt Schlüchtern zu. Diese sind zunächst auch mit **Lärm, Schmutz**, sowie mit möglichen **Einschränkungen** verbunden, gerade auch für die Anwohner in diesen Bereichen.

Bei allem Fortschritt und aller Schaffenskraft ist es unsere Aufgabe, als Vertreter der Bevölkerung, unsere **kommunalpolitische Rolle** ernst zu nehmen und für unsere Bürger Schritt für Schritt eine **transparente Begleitung** aller Bauvorhaben sicher zu stellen.

Im Bereich des **Knothe Areal**s dürfen an dieser Stelle keine Gebäude entstehen, bei denen, um Raum zu gewinnen, ansprechende Dachformen einfach durch simple Flachdächer ersetzt werden. Dies passt nicht in das Umfeld der Stadt Schlüchtern.

Im Bereich B-Plan **Immergut** müssen die Anlieger, die direkt von den anstehenden Baumaßnahmen betroffen sind, eingebunden werden. Der Weg des Dialoges zwischen Verwaltung und den Anwohner muss zwingend fortgesetzt werden, um zu einer einvernehmlichen Lösung für alle Beteiligten zu kommen.

Am Distelrasen sind gewaltige Veränderungen sichtbar geworden. Der Neubau des Logistikzentrums der Firma **engelbert strauß** ist in vollem Gange. Für Schlüchtern bedeutet die Ansiedlung eine deutliche Imageaufwertung, Arbeitsplätze und Gewerbesteuererinnahmen. Wir werden uns für ein passendes Verkehrskonzept einsetzen, sodass keine möglichen Unfallschwerpunkte entstehen.

Bei der Ausweisung der **Neubaugelbiete** werden wir im Februar 2019 auf die Rahmenbedingungen der Vergabe von Bauplätzen und den Gegebenheiten Einfluss nehmen. Das betrifft insbesondere die Förderung für junge Familien und die besonderen Ansprüche an unseren Luftkurort, durch ein modern durchdachtes **ökologisch orientiertes Konzept**.

Veränderungen die im gesamten Stadtgebiet auf uns zukommen werden, ist die ICE-Bahntrasse.

Im vergangenen Jahr erlebten wir hinsichtlich der Findung einer geeigneten **ICE-Bahntrasse** durch das Kinzigtal, dass sich das von Seiten der Bahn initiierte Verfahren zunehmend zu einer ziemlich ungenauen Daumenpeilung entwickelte:

Anfangs wurden differenzierte Kriterienkataloge erarbeitet, um zwischen den alternativen Varianten **neutral** entscheiden zu können und nun wird's immer nebulöser: die selbst gesetzten **Spielregeln** werden **nicht** mehr eingehalten!

Wie soll da eine Lösung herauskommen, die die bestmögliche Verträglichkeit für **Mensch, Umwelt** und **Verkehr** darstellt?

Wir finden daher den Weg des Bürgermeisters richtig, hier der „**Bahn in die Speichen** zu greifen“.

Ziel muss es sein, für die Region **Bergwinkel** insgesamt die bestmögliche Lösung zu finden und von Anfang an auch über **Kompensationsmaßnahmen in den Lärmschutz** entlang der **Bestandsstrecke** nachzudenken und diese zum Schutz für unsere Bürgerinnen und Bürger durchzusetzen.

Herr Bürgermeister nehmen Sie diesen Gedanken mit in die nächsten Verhandlungsrunden, um für **alle** Bürgerinnen und Bürger eine Entlastung zu erreichen.

Was wir **alle** an dieser Stelle tunlichst vermeiden sollten ist, Ortsteile, wie zum Beispiel Wallroth und Niederzell, gegeneinander auszuspielen. Bei diesem bedeutenden und einschneidendem Thema sollten wir auf **kommunalpolitische Profilierung verzichten** und gemeinsam das bestmögliche Ziel für unsere Gesamtstadt herausholen.

Veränderungen in unserer Umwelt: Klimawandel/Artensterben

Nicht nur baulich wird sich in der Stadt Schlüchtern einiges verändern, sondern, es wird nötig sein, das **Bewusstsein der Bevölkerung** weiter zu schärfen.

Blicken wir auf das Jahr 2018 zurück, so stellen wir fest, dass wir einen Rekordsommer hinter uns haben. Mit über **115 Sommertagen**, war dieses Jahr eines der heißesten Jahre seit der Wetteraufzeichnung.

Es findet ein gigantisches Artensterben statt, wie ein 70%- tigen Rückgang der Insektenpopulation zeigt. Dies ist wissenschaftlich belegt. Und leider kann jeder von uns diesen Prozess inzwischen auf den Windschutzscheiben unserer Autos erkennen. Bei manchen Vogelarten ist der Rückgang noch gravierender, beispielsweise beim Rebhuhn mit einem 90 %- tigen Rückgang

An dieser Stelle kann man sich nun fragen, was der Sommer 2018 und das **Artensterben mit Kommunalpolitik** zu tun hat. Eine ganze Menge, meine Damen und Herren.

So geriet der Weiher in Breitenbach in Not, da der Zulauf von Frischwasser massiv zurückgegangen ist. Wir Grünen begrüßen daher, dass im Haushaltsentwurf 2019 hierfür Planungskosten eingestellt sind. Der Weiher dient nicht nur der Breitenbacher Bevölkerung als Naherholungsgebiet, sondern ist auch für die Tier- und Pflanzenwelt bedeutend.

Wir müssen in unserer Stadt kleine **Ausrufezeichen** setzen, um so zum Umdenken anzuregen und Sorgen der Bürger aufzugreifen.

Barack Obama hat 2015 in einer Rede bereits festgestellt, dass wir die erste Generation sind, die die **Folgen des Klimawandels** spürt und die letzte, die etwas dagegen tun kann.

Dies verpflichtet uns zum Handeln, daher werben wir Grünen für ihre Unterstützung unsere gestellten Änderungsanträge:

Drei Projekte möchte ich in meiner Haushaltsrede besonderen Raum widmen

1. Blühwiese

Bereits im letzten Jahr konnten wir bei der Aktion „We Kehr for Schlüchtern“, in Zusammenarbeit mit dem **Klosterrentamt**, dem **Bauhof**, dem **Bauamt**, der **ökologischen Forschungsstation**, **Firma Huhn** und vielen **Freiwilligen** auf der Mauerwiese eine bunte Blühfläche anlegen. Die dafür benötigten Gelder wurden ja durch sie, meine Damen und Herren, bewilligt.

Die Aktion wurde trotz des trockenen Sommers ein voller Erfolg. Diese bunte Bienen- und Augenweide auf der Mauerwiese wurde um zwei Insektenhotels und entsprechende Infotafeln ergänzt.

Problematisch ist allerdings wiederholter Vandalismus, bei dem der provisorische Zaun, der die Fläche gegen eine „Umwidmung“ zum Hundeklo bewahren sollte, mehrfach sinnlos beschädigt wurde.

Unser Antrag, die Fläche mit einem niedrigen, aber stabilen Metall-Zaun zu versehen, soll in Zukunft helfen, sie vor Vandalismus zu schützen. Die zahlreichen Besucher der Mauerwiese werden es danken. Wir hoffen auf Ihre Zustimmung.

2. Kleinmarkthalle

Ein weiteres Projekt, welches wir unterstützen möchten, ist die 2017 geborene Idee einer Kleinmarkthalle, bei der **regionale Anbieter** ihre Produkte gebündelt anbieten können. 2018 hat die „Initiative on tour“ viele erfolgreiche Events in der Innenstadt veranstaltet. Das Projekt **Kleinmakthalle** wird von der Bevölkerung gut angenommen und liegt im bundesweiten Trend. Für die Frequenzsteigerung einer Innenstadt, die sich im Umbruch befindet, kommt der Kleinmarkthalle wieder eine besondere Rolle zu. Die für den Frankfurter Weihnachtsmarkt entwickelte Regiobox der

Kleinmarkthallenbetreiber eignete sich als passendes Weihnachtsgeschenk und wurde zum beliebten **Werbeträger** für unsere regionalen landwirtschaftlichen Produkte.

Auch im Jahr 2019 muss diese Initiative zur Frequenzsteigerung und zur Identitätsstiftung gefördert werden. Auch hier werben wir für Ihre Zustimmung.

3. E-Mobilität

Besonders stolz sind wir auf die Errichtung von **E-Ladestationen** im Stadtgebiet. Insgesamt wurden **sieben** Ladesäulen bisher errichtet. Dazu zählt außerdem das sehr erfolgreiche **E-Carsharing-Angebot**. Diesen positiven Trend, der von uns angestoßen wurde und beim Bürgermeister und Magistrat auf offene Ohren gestoßen ist, werden wir weiterverfolgen.

In diesem Jahr haben wir in einem Änderungsantrag zum Haushalt vorgesehen, am Schüchternen Bahnhof, **Fahrradboxen** speziell für e-Bikes aufzustellen. Diese diebstahlsicheren Boxen tragen den stetig wachsenden Trend, zum **e-Bike** Rechnung.

In den letzten Wochen haben wir den Antrag mehrfach überarbeitet. Im ursprünglichen Antrag hatten wir 10 Boxen vorgesehen. Diese wurden in der ersten Vorbesprechung auf drei reduziert. In einer sehr hitzigen Debatte im Haupt- und Finanzausschuss ist eine, in Worten: „eine“ Box übriggeblieben. Und selbst die Debatte darüber, war hitzig und mit vielen unsachlichen Zwischenrufen gespickt. Wir hoffen hier ein weiteres Ausrufezeichen zu setzen und bitten um ihre Zustimmung.

Hinter diesen drei Projekten verbirgt sich jeweils ein Konzept mit dem wir Schlüchtern **bunter, artenreicher, tierwohlgerechter, regionaler** und für unser Prädikat als Luftkurort, besonders bedeutend **schadstoffemissionsärmer** gestalten können.

Außerdem zu erwähnen gilt:

Im vergangenen Jahr wurden mit der Verausgabung der KIP-Mittel ein Großteil der Straßenlampen auf LED-Beleuchtung umgerüstet. Dies spart Energie und Kosten für die Stadt.

Wir Grünen begrüßen den Weg, den die Stadt Schlüchtern im Bereich der Konsolidierung der Finanzen geht. Der jährliche Abtrag, der an die Hessenkasse geleistet werden muss, beträgt 400.000 Euro. Dieser Betrag mahnt uns auch weiterhin

zur Sparsamkeit. Aus diesem Grund legen wir Wert auf die Feststellung, dass sich alle haushaltsrelevanten Anträge von uns Grünen innerhalb des bestehenden Haushalts befinden und durch Umschichtung gegenfinanziert werden.

Ich fasse zusammen:

Auf Schlüchtern kommt ein deutlicher **Umgestaltungsprozess** zu. Die Innenstadt befindet sich bereits jetzt im Umbruch. Gemeinsam mit dem WITO werden wir Konzepte zur **Frequenzsteigerung** während dieser Zeit erarbeiten.

Bei allen Maßnahmen werden wir auf die Sinnhaftigkeit der selbstgesteckten Ziele achten und sicherstellen, dass nicht über das Ziel hinausgeschossen wird.

Durch **Transparenz** und gute **Kommunikation** müssen die jeweiligen Anlieger und die Gewerbetreibenden stets eingebunden werden, deren Sorgen und Einwände und Ideen gehört und ernst genommen werden.

Die Grünen haben in diesem Haushalt einige Änderungsvorschläge eingefügt, die die angestoßenen Projekte fortführen.

Wir können durch unser kommunalpolitisches Handeln wichtige Signale setzen, um andere anzustiften, sich an diesen zu orientieren, seien sie bereit dazu.

Wir danken Frau Kohlhepp und ihrem Team für die Vorbereitung der Haushaltsberatung und für Ihre Geduld beim Debattieren.

Dem Haushaltsentwurf werden wir mit unseren gestellten Änderungsanträgen zustimmen, da er die Weichen für die Zukunft der Stadt Schlüchtern in die richtige Richtung stellt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.